



# Ferne Welten / Fremde Schätze Ethnografische Objekte und frühe Fotografien aus Niederländisch-Indien

**edition  
clandestin**

Kunstbuchverlag, Judith Luks  
Schützengasse 86, CH-2502 Biel/Bienne  
T: +41 32 377 21 31  
M: +41 79 382 20 32  
edition.clandestin@bluewin.ch  
www.edition-clandestin.ch  
www.facebook.com/clandestin.edition

Für Rezensionsexemplare sowie druckfähige  
Bilder kontaktieren Sie bitte direkt den Verlag.

---

## Buchinhalt

Das generelle Thema des Buchs ist die Verstrickung der Schweiz in den Kolonialismus im 19. Jahrhundert. Konkret geht es um die Biografien von vier Ostschweizer (Appenzeller) Handelsreisenden, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Südostasien ihr Glück versuchten (hauptsächlich auf Java und Sumatra, niederländisches Kolonialgebiet). Ihre unterschiedlichen Lebenswege stehen als prototypische Beispiele für globales Unternehmertum von Schweizern in den damaligen kolonialen Strukturen.

Im Buch werden die vier Biografien breit dokumentiert und in ihren historischen (lokalen wie kolonialen) Kontext gestellt. Erstaunliche Lebensbilder, lebendig erzählt von Andreas Zangger, einem führenden Kolonialhistoriker („Koloniale Schweiz“).

Die Protagonisten:

- Johann Conrad Sonderegger (1834–1885), Kaufmann und Schweizer Konsul in Batavia
- Hermann Küng-Ganno (1842–1871), Tabakpflanzler auf Sumatra („Säntis Estate“), ermordet
- Johann Küng-Mösli (1836–1908), übernahm die Plantage «Säntis Estate» und war erfolgreich
- Johann Traugott Zimmermann-Sonderegger (1854–1918), Geschäftsmann und Financier (Plantagen, Goldminen) auf Java.

Eine kleine, aber feine ethnografische Sammlung im Museum Heiden (die Nachlässe der Protagonisten) war Ausgangspunkt der Forschung, die dem Buch zugrundeliegt. Die Sammlung enthält neben Naturalien viele ethnografische Objekte und eine Fotosammlung aus „Niederländisch-Indien“ (heute Indonesien) aus dem 19. Jahrhundert.

Die Fotosammlung von Traugott Zimmermann umfasst erstaunliches Material, auch viele Einblicke in die Lebenswelten der Schweizer in den Kolonien. Das Buch würdigt diese Bilder in grosszügigen Darstellungen – es ist auch ein Fotoband.

Die ethnografischen Objekte (und ethnografische Fotografien) wurden anlässlich der Aufarbeitung von Fachleuten neu erfasst und interpretiert. Daraus entstand eine reich kommentierte Sammlungsdocumentation: der dritte Teil des Buchs

Die Ausstellung ist ab 19. Juni geöffnet.

[www.museum-heiden.ch](http://www.museum-heiden.ch)

---

## AutorInnen

Andreas Zangger

Ralph Harb

Andreas Isler

Hans Bjarne Thomsen

Paolo Maiullari

Angelika Widrig

Patrick Thür

Wendelin Kugler

---

## Kurzbiografien

**Andreas Zangger, Dr. phil., 1967, ist im Aargau und Zürich aufgewachsen.** [www.ogre.ch](http://www.ogre.ch)

Interessensgebiete: Textilgeschichte, Kolonialgeschichte und ihre Nachwirkungen in Europa.

Historiker, interdisziplinärer Projektleiter, geboren in Zürich, wohnt in Amsterdam.

Publikationen: *The Swiss in Singapore*. Singapore: Editions Didier Millet (2013). *Koloniale Schweiz: ein Stück Globalgeschichte zwischen Europa und Südostasien (1860–1930)*. Bielefeld: Transcript (2011).

**Ralph Harb, Gestalter, Kurator, Dozent.** www.creativ-konzept.ch  
Interessensgebiete: Design, Fotografie, Kunst und Geschichte.

**Andreas Isler, Dr. phil., Kurator am Völkerkundemuseum der Universität Zürich.** www.isek.uzh.ch  
Interessensgebiete: Orient und Südostasien, Forschung mit Gegenständen als Quellenmaterial.  
Publikationen: Alles Derwische? Anschauungen, Begriffe, Bilder. Zur Darstellung von islamischen Ordensleuten in westlichen Orientwerken der frühen Neuzeit. Zürich: Völkerkundemuseum der Universität Zürich (2019). Gemachte Bilder. «Derwische» als Orient-Chiffre und Faszinosum. Mit Paola von Wyss-Giacosa. Zürich: Völkerkundemuseum der Universität Zürich (2017). Aufschlussreiches Borneo. Objekte, Fotografien und Dokumente des Schweizer Geologen Wolfgang Leupold in Niederländisch-Indien, mit Paola von Wyss-Giacosa (2011).

**Hans Bjarne Thomsen, Professor und Lehrstuhlinhaber, Abteilung Ostasiatische Kunstgeschichte, Universität Zürich.**

Interessensgebiete: Erforschung ostasiatischer Kunst, insbesondere Druckkultur, transnationale Kunst, Fotografie und materielle Kultur. Zurzeit Untersuchungen der Salonkultur in Ostasien und Fragen über den technologischen Austausch zwischen Ostasien und Europa.

**Paolo Maiullari, Kurator und Verantwortlicher der Forschungsabteilung des Museo delle Culture, Lugano.**

Interessensgebiete: Südostasien, Forschung in Alor, Aru, Borneo, Java, Madura, Sabu, Timor.

**Angelika Widrig, Bachelor in Ethnologie an der Universität Zürich.**

Interessensgebiete: Indonesien, Borneo und materielle Kultur.

**Patrick Thür, lic. phil., Ethnologe und Künstler.**

Interessensgebiete: Südostasien und Ostasien, Religionsethnologie, Kunstgeschichte Südost- und Ostasiens, Kunst und Kultur, materielle Kultur.

**Wendelin Kugler, lic. phil., Ethnologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Historisches Museum Thurgau.**

Interessensgebiete: Afrika, Religion, Waffen, Provenienz und ethnologische Sammlungen.

---

#### **Ausschnitte aus dem Interview mit Andreas Zangger im Maiheft Saiten / 2020:**

**Saiten: Sie werfen mit diesem Buch, das Sie zusammen mit Ralph Harb herausgeben, und der Ausstellung einen Blick auf ein Kapitel der Schweizer und Appenzeller Geschichte, das bisher wenig beachtet wurde. Wie fanden Sie zu diesem Thema?**

Andreas Zangger: Durch Zufall. Auf der Suche nach einem Dissertationsthema stöberte ich vor 15 Jahren an der ETH in Nachlässen von Botanikern herum. Dabei fiel mir auf, dass viele von ihnen nach Indonesien gegangen waren. Da packte mich die Neugier. Und dies war dann wohl doch kein Zufall, denn das Thema lag in der Luft. Mit zunehmender Globalisierung wuchs auch das Interesse an ihrer Vorgeschichte, auch aus Schweizer Perspektive. So nahm ich diesen Faden auf und verfolgte ihn, kam von den Botanikern zu den Plantagenbesitzern auf Sumatra und von diesen zu den ostschweizerischen Textilkaufleuten in Singapur und Batavia, dem heutigen Jakarta. Die Dissertation habe ich abgeschlossen, das Thema hingegen ist mir geblieben. Denn da steckt noch viel drin. Es ist wirklich erstaunlich, wie stark auch ländliche Gebiete wie Appenzell Ausserrhoden, das Toggenburg und das Glarnerland bereits im 19. Jahrhundert in die Weltwirtschaft eingebunden waren.

**Was für Leute waren diese Indonesienfahrer?**

Traugott Zimmermann etwa: ein notorischer Schönredner, der seine Goldminengesellschaften stets in besserem Licht dargestellt hat, als es redlich war. Damit hat er viele Anleger gegen sich aufgebracht. Dann Johannes Küng: ein Eigenbrötler, der im einsamen Sumatra kaum dazu zu bewegen war, an eine der seltenen Soiréen zu gehen – sehr zum Leidwesen seiner Ehefrau. Oder sein Bruder Hermann Küng, der sich in Singapur in eine lokale Schönheit verliebte, sie heiratete und darauf die Stadt verlassen musste, da solche Mischehen gesellschaftlich geächtet waren. Solche Geschichten bringen einen die Personen näher, und man fragt sich, wie man selbst gehandelt hätte.

**Sind die Objekte Raubgut?**

Die Provenienz ist von Stück zu Stück unterschiedlich zu beurteilen. Unproblematisch sind die Modellkästen, denn diese wurden für ein westliches Publikum extra hergestellt, um etwas über eine Kultur zu vermitteln. Problematischer können hingegen die Säbel und Schilder sein. Oft handelt es sich um Beutestücke von militärischen Expeditionen, welche Offiziere oder Soldaten in Batavia auf den Markt gebracht hatten. Die genaue Herkunft und die Umstände des Erwerbs zu eruieren, dürfte sich nicht immer einfach

gestalten. Doch unmöglich ist es nicht, und entsprechende Bemühungen würden die Möglichkeit bieten, die historischen Verbindungen mit der Region zu aktualisieren.

**Wer sich mit Geschichte befasst, fragt oft danach, was wir für die Gegenwart lernen können. Welches Fazit ziehen Sie aus der Geschichte der Appenzeller „Indonesien-Gänger“?**

In meiner historischen Arbeit versuche ich meinen Leserinnen und Lesern mitzugeben, dass die moderne globalisierte Welt nicht erst in den letzten 30 Jahren entstanden ist, sondern dass sie eine lange Vorgeschichte hat. Die Schweiz hat schon seit Langem Verbindungen über die ganze Welt, und diese haben zum Wohlstand des Landes beigetragen. Die Schweiz ist nicht einfach reich geworden, weil die Menschen hier viel arbeiten, sondern weil sie sich in einer sich vernetzenden Welt gut positionieren konnte. Dieser Prozess hat im Zeitalter des Kolonialismus, das die Welt tiefgreifend verändert hat, begonnen.

Viele Probleme der Gegenwart sind globaler Natur, die Erderwärmung, die Migration, auch Corona in seinen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Aspekten. Wenn wir mit diesen Problemen intelligent umgehen wollen, müssen wir lernen, weniger in partikularen Lösungen zu denken – also wie unser Land dabei am besten wegkommt –, sondern mehr in globalen Lösungen.

[www.saiten.ch](http://www.saiten.ch)

---

### Veranstaltungen

Aktuelle Informationen dazu finden Sie auf [www.edition-clandestin.ch](http://www.edition-clandestin.ch) und auf [www.museum-heiden.ch](http://www.museum-heiden.ch)

---

### Übersicht Textinhalt

Andreas Zangger, Ralph Harb: Emanzipation und Aufstieg des Ausserrhoder Bürgertums

Andreas Zangger, Ralph Harb: Niederländisch Ostindien – Ein Streiflicht auf die Kolonialgeschichte

Andreas Zangger, Ralph Harb: Das Naturalienkabinett im Museum Heiden

Andreas Zangger Die Donatoren der ethnologischen Sammlung im Museum Heiden

Ralph Harb, Hans Bjarne Thomsen: Frühe Fotografien aus Niederländisch-Indien

Andreas Isler, Paolo Maiullari, Angelika Widrig, Patrick Thür, Wendelin Kugler: Katalog der Schenkung Zimmermann. Indonesische Sammlungsstücke im Museum Heiden

---

### Kurzangaben zur Publikation

Titel: Ferne Welten/Fremde Schätze. Ethnografische Objekte und frühe Fotografien aus Niederländisch-Indien

Herausgeberin: Andreas Zangger, Ralph Harb

Mit Texten von: Andreas Zangger, Ralph Harb, Andreas Isler, Hans Bjarne Thomsen, Paolo Maiullari, Angelika Widrig, Patrick Thür, Wendelin Kugler

Erscheinungsdatum: Sommer 2020

Verlag: edition clandestin, Biel/Bienne

Buch: 188 Seiten, Hardcover gebunden, 24 × 30,5 cm, Abbildungen 4-farbig

ISBN 978-3-907262-03-0

Preis: CHF 42.– / € 42.–



## Bilder



**Ferne Welten\_Fremde\_Schätze\_Cover.jpg**

Titelbild des Buchs «Ferne Welten – fremde Schätze» Abb.: Frühlingslaternen-Umzug der chinesischen Diaspora auf Java (Ausschnitt). Spätes 19. Jahrhundert, Fotograf wahrscheinlich P. Najooan, Sammlung Traugott Zimmermann.



**Drei\_Männer\_Gummiplantage.jpg**

Drei Schweizer auf einer Gummiplantage in Niederländisch-Indien (Indonesien, Java); spätes 19. Jahrhundert. Die Fotografie stammt wahrscheinlich von Traugott Zimmermann, der dem Museum Heiden eine umfangreiche Fotosammlung vermachte.



**Etnographische Wand\_Museum\_Heiden.jpg**

Die Inszenierung der Indonesiensammlung im Museum Heiden aus dem Jahr 1952 ist als «Museum im Museum» bis heute erhalten. Auffällig ist die primär dekorative – und nicht systematische – Anordnung der Objekte, die zudem nur marginal beschriftet sind.



**Frauen\_am\_Fluss.jpg**

Wäscherinnen an einem Tümpel (Java). Das Bild vermittelt das Stereotyp des «Tropenparadieses». Die Fotografie aus dem späten 19. Jahrhundert stammt wahrscheinlich vom javanischen Fotografen P. Najooan und kam mit der Sammlung Zimmermann nach Heiden.



**Im\_Garten.jpg**

Das Bild vermittelt einen Eindruck vom trauten Zusammenleben von Weissen (Schweizern) mit Einheimischen, das in Niederländisch-Indien, hier Java, möglich war – im Gegensatz zu britischen Kolonialgebieten, wo eine strikte Apartheid herrschte. Die Fotografie stammt wahrscheinlich von Traugott Zimmermann, spätes 19. Jahrhundert.



**KontraktarbeiterI.jpg**

In den Kolonien herrschten strenge Hierarchien. Auf den Plantagen arbeiteten viele verarmte Einheimische, oft in ganzen Familienverbänden, unter misslichen Bedingungen. Hier handelt es sich um die Belegschaft eines Verarbeitungsbetriebs (Tabak oder Chinin). Spätes 19. Jahrhundert, Fotograf unbekannt, Sammlung Traugott Zimmermann.

## Bilder



**Markt.jpg**

Einheimischen-Markt in Batavia. Spätes 19. Jahrhundert, Fotograf unbekannt, Sammlung Traugott Zimmermann.



**Mine.jpg**

Arbeit in einer Goldmine, West-Borneo (heute Kalimantan). Spätes 19. Jahrhundert, Fotografie wahrscheinlich von Traugott Zimmermann.



**Prozession\_0011.jpg**

Frühlingslaternen-Umzug der chinesischen Gemeinschaft auf Java. In Indonesien lebten viele Chinesen aus Festland-China, Hongkong oder anderen Ländern Südostasiens. Mit ihren aufwändigen Festzügen versicherten sie sich ihrer kulturellen Identität «in der Fremde». Spätes 19. Jahrhundert, Fotograf wahrscheinlich P. Najoan, Sammlung Traugott Zimmermann.



**Schweizer\_auf Edam.jpg**

In Niederländisch-Indien waren viele Schweizer engagiert. Sie pflegten die nationalen Bande, verbanden sich unter anderem zum Schiessen des «Obligatorischen» und unternahmen gemeinsame Ausflüge – hier auf die Insel Edam in der Bucht vor Batavia. Spätes 19. Jahrhundert, Fotograf wahrscheinlich Traugott Zimmermann.



**Wasserfall.jpg**

Der Wasserfall bei Batu Gatong bei der Stadt Ambon auf der gleichnamigen Insel war ein beliebtes Ausflugsziel für Einheimische wie Fremde. Die Aufnahme dokumentiert die Entstehung einer Tourismusindustrie. Die Fotografie stammt wahrscheinlich von P. Najoan, der in Ambon wohnte; Sammlung Traugott Zimmermann.